

B e r i c h t e r s t a t t u n g
 zur politisch-operativen Lage unter den Studenten der Univer-
 sitäten, Hoch- und Fachschulen des Bezirkes unter besonderer
 Beachtung der operativ-bedeutsamen Studienrichtungen und Frei-
 zeiteinrichtungen sowie der ausländischen Studierenden

Im Verantwortungsbereich der Bezirksverwaltung Rostock sind
 insgesamt 14 250 Studenten immatrikuliert. Diese verteilen sich
 wie folgt:

Wilhelm-Pieck-Universität Rostock	5128 Studenten
Ernst-Moritz-Arndt-Univ. Greifswald	2950 Studenten
Techn. Hochschule Wismar	1650 Studenten
Ing.-Hochschule f. Seefahrt Warnemünde/ Wustrow	1007 Studenten
Institut für Lehrerbildung "Jaques Duclos" Rostock	1050 Studenten
Medizinische Fachschule Rostock	1248 Studenten
Medizinische Fachschule Stralsund	430 Studenten
Medizinische Fachschule Wismar	360 Studenten
Agrar-Ingenieurschule Zierow	200 Studenten
Fachschule für Angewandte Kunst/Heiligen- damm	93 Studenten
Hochschule für Musik/Außenstelle Rostock	79 Studenten
Hochschule für Schauspielkunst/Außen- stelle Rostock	55 Studenten.

Die Studenten werden entsprechend dem Profil der Einrichtungen
 in einem 3- bis 5jährigen Studium ausgebildet.

Ausgehend von der Altersstruktur der Studierenden an Fachschu-
 len (Studienbeginn in der Regel mit 16 Jahren), dem sich voll-
 ziehenden Reifeprozess ihrer Gesamtpersönlichkeit sowie gewon-
 nenen operativen Erkenntnissen zur Lage kann eingeschätzt wer-
 den, daß diese Einrichtungen keinen operativen Schwerpunkt dar-
 stellen.

Operativ-bedeutsame Einzelinformationen über Erscheinungen po-
 litisch-indifferenter Positionen einzelner Studenten sowie Män-
 gel im politischen Wirksamwerden von Leitungsgremien bzw. ge-
 gesellschaftlichen Kräften an den Fachschulen bedürfen jedoch
 weiterer Beachtung (siehe z.B. die Ergebnisse der KD Bad Doberan
 bei der operativen Durchdringung der Fachschule für Angewandte
 Kunst).

Sie erfordern eine Weiterführung konzeptioneller Abwehrarbeit
 unter Beachtung spezifischer Entwicklungserscheinungen. Dabei
 ist auch in diesen Einrichtungen die sich vertiefende Ausein-
 andersetzung mit gesellschaftspolitischen Entwicklungsproblemen
 im Sozialismus unter operativer Kontrolle zu halten.

1. Zur politisch-ideologischen Situation an den Universitäten/
Hochschulen und operativ-bedeutsamen Entwicklungstendenzen der
Lage im Studienjahr 1988/89

Insgesamt ist einzuschätzen, daß sich der Großteil der Studenten des Verantwortungsbereiches mit der Politik von Partei und Regierung identifiziert. Dies kommt in der Studienhaltung und Motivation, in der Bereitschaft, gesellschaftliche Aufträge zu übernehmen und zu erfüllen sowie in der aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zum Ausdruck.

Zu beachten ist jedoch folgende im abgelaufenen Studienjahr festzustellende Tendenz im Stimmungsbild:

Die politische Entwicklung in den anderen sozialistischen Ländern, bedeutsame innenpolitische Vorgänge und der ideologische Druck des Gegners hinterließen unter Studenten sichtbare Auswirkungen.

Ereignisse, wie die Streichung der Zeitschrift "Sputnik" von der Postzeitungsliste, die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Kommunalwahlen, das Pfingsttreffen der FDJ, Veranstaltungen zu den Studententagen oder die Vorgänge in China, Ungarn und Polen, offenbarten in umfangreicherem Maße als bisher Haltungen und Einstellungen von Studenten, die sich in einer erheblichen Zunahme kritischer Äußerungen zur Politik unserer Partei in einer Reihe von Veranstaltungen mit politisch-operativ relevantem Inhalt, Wandzeitungen sowie Eingaben bzw. Briefen an staatliche Organe und Parteileitungen widerspiegeln.

Verstärkt traten Auffassungen auf, daß die gegenwärtige sozialistische Gesellschaftskonzeption in allen sozialistischen Ländern, eingeschlossen die DDR, nicht geeignet wäre, die jetzigen und zukünftigen Probleme der Gesellschaft zu lösen.

Ein deutliches Merkmal dieser allgemeinen Entwicklung ist die Tatsache, daß zum Beispiel die Gegenstimmen von Studenten der WPU Rostock zu den Kommunalwahlen um das Dreifache höher als im Durchschnitt der Stadt Rostock waren.

Charakteristisch für die genannte Entwicklungstendenz waren besonders an der WPU Rostock die politischen Auffassungen einzelner Studenten und ganzer Studienkollektive im Vorfeld und zum Pfingsttreffen 1989. Hier offenbarten sich Haltungen, die von politisch-indifferenten Positionen bis hin zu relativ verfestigten ablehnenden Einstellungen, insbesondere zur Jugendpolitik in der DDR und der Rolle der FDJ, reichten.

Im Berichtszeitraum haben sich bestimmte studentische Bereiche an den Universitäten Rostock und Greifswald (Germanistik/Kunst/Musik) sowie an der Technischen Hochschule Wismar (Techn. Elektronik) zu operativen Schwerpunkten entwickelt. An der WPU Rostock betrifft das vor allem gesellschaftswissenschaftliche Bereiche, Biologie- und Lehrerstudenten.

Die letztere Studienrichtung bedarf auch weiterhin vorrangiger operativer Beachtung. Sich häufende Erscheinungen fehlender politischer oder fachlicher Motivationen zur späteren Berufsausbildung belegen das ebenso wie das jüngste Vorkommnis des Versuchs von 3 Lehrerstudenten der Sektion Sprach- und Literaturwissenschaften der WPU, über die BRD-Botschaft in Budapest ihre Ausreise in die BRD zu bewirken.

Studenten der genannten Studienrichtungen traten zu allen innen- und außenpolitisch bedeutsamen Ereignissen besonders aktiv in Erscheinung und demonstrierten zunehmend in offener Form (Wandzeitungen, Entschlüsse zu Eingaben) gesellschaftskritische Positionen.

Zunehmend werden Freizeiteinrichtungen der Universitäten/Hochschulen für die Organisierung/Durchführung von Veranstaltungen mit gesellschaftspolitischen Themen genutzt. Das entspricht einerseits den erheblich gewachsenen Informationsbedürfnissen der Studenten, aber andererseits auch den Bestrebungen eines geringen Teiles Studierender, ihre kritischen Positionen zu Teilbereichen der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR öffentlich zu propagieren und sogenannte Verbündete zu suchen.

Auch das Wirken der Evangelischen Studentengemeinden ist weiter zu beachten, die unter Ausnutzung des politischen Stimmungsbildes Fragen zur Entwicklung der sozialistischen Demokratie in ihren Veranstaltungen thematisch behandeln und somit diesen unter Studenten weit verbreiteten Diskussionsgegenstand zur Erweiterung des Interessentenkreises nutzen.

Es muß eingeschätzt werden, daß staatliche und gesellschaftliche Leitungsgremien, einschließlich der SED- und FDJ-Organisationen, das sich schon vor mindestens 2 Jahren abzeichnende und im jetzt vergangenen Studienjahr verstärkt entwickelnde neue politisch-ideologische Stimmungsbild durchaus erkannt hatten. Allerdings war die Ausrichtung der politisch-ideologischen und erzieherischen Arbeit nicht überall und ausreichend den jeweils aktuellen Bedingungen und speziellen Situationen entsprechend gesichert. Daraus ergibt sich eine wichtige Aufgabe für alle verantwortlichen Dienstseinheiten zur Wahrnehmung politischer Verantwortung durch qualifizierte Parteiinformationen und Nutzung aller Potenzen des vertrauensvollen Zusammenwirkens mit den offiziellen Partnern in den Einrichtungen.

Neben den dargestellten Problemen ist zu beachten, daß vereinzelt selbst Dozenten der Struktureinheiten, einschließlich der Sektionen M/L, vor Studenten mit politisch-indifferenten Meinungsäußerungen auftraten.

Desweiteren ist festzustellen, daß die M/L-Grundlagenausbildung nicht offensiv genug auf die ideologische Klärung der vielfältigen Fragen/Unklarheiten der Studenten ausgerichtet ist.

Nicht zu unterschätzen sind die sich häufenden Unzufriedenheiten mit den Arbeits- und Lebensbedingungen der Studenten in den Studentenwohnheimen. Sie wurden selbst im Vorfeld der Kommunalwahlen und des Pfingsttreffens zum Anlaß politisch motivierter Kritiken genommen und drücken die Vielfalt des Stimmungsbildes und die Kompliziertheit der Prozesse aus.

Gegenwärtig wird durch die zuständigen Dienstseinheiten eingeschätzt, daß von den Studenten im Bezirk Rostock keine unmittelbaren Gefahren für die staatliche Sicherheit ausgehen. Es muß allerdings eingeschätzt werden, daß der Erkenntnisstand zur politisch-operativen Lage noch immer Differenzen aufweist. Zu einzelnen Struktureinheiten bzw. zu ganzen Einrichtungen, wie beispielsweise der Ing.-Hochschule für Seefahrt besteht Nachholebedarf.

Politisch-operative Erkenntnisse zeigen unter Studenten des Bezirkes deutlich Wirkungerscheinungen der politisch-ideologischen Diversion und der feindlichen Kontaktpolitik/Kontakt-tätigkeit.

Das drückt sich aus in,

- der PUT vorgelagerten Handlungen;
- negativen und politisch-indifferenten Meinungen zur Politik unserer Partei, die sich durch BRD-Medieeinflüsse und Kontakte in das NSA teilweise verfestigt haben;
- Aktivitäten zur Sammlung und Formierung von Studenten mit alternativen Lebensweisen sowie Handlungen gegen die staatlich gewollte Umweltpolitik und
- Liebesverbindungen mit NSA-Personen in Verbindung mit Gedanken zur ständigen Abreise bzw. zum ungesetzlichen Verlassen der DDR.

2. Zur politisch-operativen Lage in den Freizeiteinrichtungen

Die vielgestaltigen Interessen der Studenten der Universitäten, Hoch- und Fachschulen sowohl auf kulturellem als auch politischem Gebiet, werden auch im studentischen Wohn-, Freizeit- und Interessenbereich sichtbar.

Der im politischen Stimmungsbild im letzten Studienjahr festgestellte Wandel dokumentierte sich auch in verstärkten und offenen Auseinandersetzungen mit außen- und innenpolitischen Erscheinungen in den studentischen Freizeiteinrichtungen.

Das wurde vor allem auf Forxen und in Veranstaltungen sichtbar. Die offene und kritische Darlegung

eigener Vorstellungen bis zu Forderungen zu gesellschaftlichen Veränderungen bestimmte maßgeblich den Ablauf solcher Veranstaltungen (Vorbereitung Pfingsttreffen, Kommunalwahlen, Studententage).

Die dargestellten Entwicklungstendenzen im studentischen Freizeitbereich wurden auch in Vorbereitung und Durchführung der zweiten gemeinsamen FDJ-Studententage der Stadt Rostock sowie der FDJ-Studententage an der EMAU in Greifswald deutlich.

Wenn auch insgesamt eingeschätzt werden kann, daß die FDJ-Studententage an beiden Universitäten ihre politische Zielstellung erreichten, wurde doch erneut sichtbar, daß auf kulturellem Gebiet in der Freizeit tätige Studenten versuchen, den studentischen Freizeitbereich zur Verbreitung politisch-indifferenten Gedankengutes zu mißbrauchen.

Studenten sind auch stärker für gesellschaftskritische und politisch-negative Aussagen von Künstlern und Kulturschaffenden zugänglich. Begünstigend wirkt sich hierbei aus, daß die verantwortlichen Organisatoren an beiden Universitäten trotz wiederholter Einflußnahme durch die Partei und das MfS nicht mit der notwendigen Sorgfalt an die Auswahl und Verpflichtung von Künstlern herangehen (siehe den Auftritt des bekannten Liedermachers Gerhard Schöne am 2. und 3.5.89 in den Universitäten Rostock und Greifswald).

Die politisch-operative Abwehrarbeit im studentischen Freizeitbereich konzentrierte sich an den Universitäten und der TH Wismar auf die herausgearbeiteten Schwerpunktfreizeiteinrichtungen.

An den Universitäten bilden

- der Studentenclub "Galeriecafe"
(E.-Moritz-Arndt-Universität Greifswald)

- FDJ-Filmclub,
der Literaturclub "Kiste"
und der Biologieclub
(WPU Rostock)

den Schwerpunkt der politisch-operativen Abwehrarbeit. Der Studentenclub "Galeriecafe" ist ein künstlerisch orientierter Club, in dem aber auch Ausstellungen und Diskussionsrunden zu aktuell-politischen Themen organisiert werden.

Während im Filmclub der WPU Rostock vorwiegend Tanzveranstaltungen organisiert werden, führen der Literaturclub "Kiste"

sowie der Biologieclub vorwiegend Foren zur Literatur und zu Umweltproblemen durch. Inoffiziell konnte erarbeitet werden, daß im Literaturclub "Kiste" Studenten der WPU Rostock verkehren, die zu alternativen Lebensweisen neigen und unberechtigt in der Rostocker Altstadt Wohnsitz genommen haben.

An der TH Wismar wurde sichtbar, daß sich zu Veranstaltungen in der dortigen Mensa Ersuchende auf ständige Ausreise konzentrieren.

Auch im Freizeitbereich wird sichtbar, daß Studenten gesellschaftswissenschaftlicher Sektionen (LAW, Geschichte, SLW) durch die Verbreitung politisch-negativen Gedankengutes in Erscheinung treten. So konnte erarbeitet werden, daß die Musikgruppe "Am Strande", die sich aus Studenten der Sektionen LAW und SLW zusammensetzt und fest im Literaturclub "Kiste" verankert ist, mit pazifistischem Liedgut in Erscheinung tritt. Außerdem nahmen sie in ihren Texten eine Gleichstellung neo-faschistischer Tendenzen in der BRD mit Erscheinungen in der DDR vor. Zur Klärung der operativ-bedeutsamen Anhaltspunkte wurde im Mai 1989 eine OPK eingeleitet. Mit Beginn der Bearbeitung sind Maßnahmen der Disziplinierung über den Rektor der WPU Rostock wirksam.

Operativ-bedeutsam ist, daß in den Wohnheimen vorhandene Telefonanschlüsse zur Aufrechterhaltung von Kontakten und Liebesverbindungen in die BRD mißbraucht werden.

Kontakte zu NSW-Personen werden zum überwiegenden Teil während der Aufenthalte im sozialistischen Ausland in der studienfreien Zeit geschlossen oder resultieren aus Rückverbindungen von ehemaligen DDR-Bürgern, die übergesiedelt sind (OPK "Spatz").

Gegenwärtig sind der Abteilung XX 1800 Anträge von Studenten für touristische Ausreisen ins sozialistische Ausland, mit dem Schwerpunkt Ungarn bekannt.

Zunehmend reisen Studenten des Verantwortungsbereiches in dringenden Familienangelegenheiten in die BRD. Im Vergleich zum Vorjahr (80) beantragten zum Beispiel allein an der WPU Rostock 188 Studenten eine Reise in dringenden Familienangelegenheiten. Bisher mißbrauchte eine Studentin aus Wismar eine Reise zum ungesetzlichen Verlassen der DDR.

3. Zur politisch-operativen Lage unter ausländischen Studierenden

An der WPU Rostock und der E.-Moritz-Arndt-Universität Greifswald studierten im Studienjahr 1988/89 464 ausländische Studierende.

- WPU Rostock
296 Studenten und Aspiranten aus 43 Ländern;
- EMAU Greifswald
168 Studenten und Aspiranten aus 35 Ländern.

Die politisch-operative Arbeit, insbesondere der Einsatz der inoffiziellen Quellen unter den ausländischen Studenten, wurde schwerpunktmäßig auf die Beherrschung der Lage anlässlich politischer Ereignisse in der DDR und in den Heimatländern sowie auf die Überprüfung operativ-bedeutsamer Anhaltspunkte auf nachrichtendienstliche Tätigkeit ausgerichtet.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß der größte Teil der ausländischen Studenten politisch interessiert ist, offen eine positive Haltung zur Politik von Partei und Regierung der DDR bezieht und bewußt und zielstrebig an der M/L-Ausbildung teilnimmt.

Gefahren für die staatliche Sicherheit der DDR gehen gegenwärtig von ihnen nicht aus.

Hauptgegenstand des politischen Interesses der ausländischen Studenten sind weiterhin die politischen Ereignisse in den Heimatländern, die auch die politischen Aktivitäten der Ausländer bestimmen. Diese Aktivitäten, soweit sie das jeweilige Heimatland betreffen, haben keinen oder nur geringen politischen Einfluß auf die DDR-Studenten, da die ausländischen Studenten diese Probleme intern in den Ländergruppen behandeln und es ablehnen, Außenstehende einzubeziehen.

Die Ergänzung des Wahlgesetzes der DDR vom 3. 3. 89 und die Veröffentlichung des Ausländerwahlgesetzes wurde von der überwiegenden Mehrheit der ausländischen Studenten begrüßt und löste positive Reaktionen aus. 77 % der an der WPU Rostock studierenden Ausländer nahmen an den Kommunalwahlen teil.

Erneut wurde sichtbar, daß von den Studenten aus den sozialistischen Ländern nur geringe politische Aktivitäten ausgehen. Die zahlenmäßig starke Ländergruppe der polnischen Studenten lehnt zum größten Teil die führende Rolle der PVAP ab.

Im Berichtszeitraum widerspiegelten sich im Meinungsbild der ausländischen Studenten die Prozesse der Umgestaltung in einigen sozialistischen Ländern.

Inoffiziell wird eingeschätzt, daß häufiger als in den zurückliegenden Jahren unter den ausländischen Studenten gezielt kritische Fragen über die Leistungsfähigkeit des Sozialismus gestellt werden. Besonders bei den Studenten aus der VDR Jemen, der PLO, Syrien und Afghanistans ist Skepsis zu den marxistisch-leninistischen Voraussagen über die zukünftige Phase der gesellschaftlichen Entwicklung zum Kommunismus erkennbar. Die innenpolitische Entwicklung in der DDR wird durch den Großteil der ausländischen Studierenden positiv beurteilt. Vereinzelt bringen arabische und lateinamerikanische Studenten Besorgnis zum Auftreten von Skinheads in der DDR zum Ausdruck.

Inspiziert durch politische Vorgänge im Heimatland ist unter afghanischen Studenten zu verzeichnen, daß sie nach Beendigung des Studiums nicht in ihr Heimatland zurückkehren, sondern in einem westeuropäischen Land eine Tätigkeit aufnehmen wollen.

Festzustellen ist im Berichtszeitraum, daß einige ausländische Botschaften (Äthiopien, VDR Jemen, Jemenitische Arabische Republik, Syrien) ihren politischen Einfluß auf die ausländischen Studenten aktiviert haben und ständige Kontrollen am Hochschulort durchführen. Einen positiven politischen Einfluß nahm die äthiopische Botschaft hinsichtlich der Teilnahme ihrer Studenten an den Kommunalwahlen. Dieser Einfluß wurde auch während des Putschversuches im Mai 1989 sichtbar. Die äthiopischen Studenten verhielten sich diszipliniert und bekannten sich telegrafisch zur national-demokratischen Revolution unter Führung der Arbeiterpartei Äthiopiens.

Die an der WPU Rostock aufhältigen 2 chinesischen Aspiranten unterhalten enge Kontakte zur Botschaft der VR China in der DDR. In Diskussionen und Gesprächen mit ausländischen und DDR-Studenten lehnten sie die Demonstrationen in Peking ab und akzeptierten die Maßnahmen ihrer Regierung.

Durch die Abteilung XX und II werden 3 ausländische Studenten im OV "David" und der OPK "Attaché" und "Sauna" wegen Vorliegen von Verdachtsgründen und operativ bedeutsamen Anhaltspunkten auf nachrichtendienstliche Tätigkeit bearbeitet.

Im Berichtszeitraum wurden zum OV "David" in Zusammenarbeit mit der HA II/AGA umfangreiche Verdachtsprüfungshandlungen durchgeführt, die die Berechtigung der Bearbeitung des OV bestätigten. Ungeklärt und derzeit nicht zu belegen ist der Hauptverdacht, daß "David" mit dem israelischen Geheimdienst zusammenarbeitet.

4. Zur Materialentwicklung und Entwicklung der inoffiziellen Basis

Gegenwärtig werden durch die verantwortlichen Dienststellen 4 OV und 16 OPK bearbeitet. Von den vorhandenen OV/OPK wurden 3 OV und 9 OPK seit Januar 1989 durch die KD Rostock, KD Greifswald, KD Wismar und Abt. XX zum Sicherungsbereich Studenten entwickelt, wobei die Abteilung XX mit 2 OV und 7 OPK den größten Anteil hat.

Die Hauptbearbeitungsrichtung ist die Klärung von Verdachtsgründen und operativ-bedeutsamen Anhaltspunkten zu Wirkungserrscheinungen der politisch-ideologischen Diversion sowie der politischen Untergrundtätigkeit vorgelagerter Erscheinungen.

Im Berichtszeitraum wurde es bereits besser verstanden, mit der Materialentwicklung erkannten Auswirkungen der PiD in ausgewählten Studienrichtungen und im studentischen Freizeitbereich Rechnung zu tragen. Dies dokumentiert sich z.B. in den OV "Szene" und "Frevel" zu Studenten der WPU Rostock. Die darin bearbeiteten Personen treten mit verfestigten politisch-negativen Positionen im Umfeld auf und mißbrauchen bestehende Unklarheiten zur Entwicklung der sozialistischen Demokratie und der sozialistischen Gesellschaftsordnung für die Propagierung ihrer Auffassungen. Sie üben eine gezielte Einflußnahme auf Mitstudenten aus. Bisher eingeleitete Disziplinierungsmaßnahmen erbrachten noch keine ausreichenden Ergebnisse und müssen gezielt fortgeführt werden.

Mit der Zielstellung der Zurückdrängung und Disziplinierung von politisch-negativ in Erscheinung tretenden Studenten der Technischen Hochschule Wismar wurde die OPK "Frosch" entwickelt. Bei den in der OPK bearbeiteten zwei Studenten handelt es sich um die Initiatoren von Eingaben an die Hochschulparteileitung im Januar 1989.

Im Kern ihrer Eingaben erkannten sie die ökonomische Leistungsfähigkeit der DDR nicht an, sprachen von Stagnationserscheinungen sowie unzureichender Informationspolitik der Partei. Durch den zielgerichteten Einsatz der inoffiziellen Basis, die Informierung der Partei und Aktivierung gesellschaftlicher Kräfte konnte die Disziplinierung der kontrollierten Personen erreicht werden.

Einen Schwerpunkt bei der Organisierung der politisch-operativen Abwehrarbeit bilden im Zusammenhang mit Angriffen gegen die staatliche Umweltpolitik die Biologiestudenten der WPU Rostock sowie der Biologieclub dieser Einrichtung. Zum Leiter des Biologieclubs wurde im Januar 1989 aufgrund operativ-bedeutsamer Anhaltspunkte zu Kontaktbestrebungen zur Umweltorganisation "Greenpeace", zu kirchlichen Umweltgruppen in Rostock und Potsdam sowie der Inspirierung von Eingaben von Studenten zur Umgestaltung des Lindenparks eine OPK eingeleitet. Im Ergebnis der bisherigen Bearbeitung konnten durch den Einsatz von IM mit vertraulichen Beziehungen sowie im Zusammenwirken mit der staatlichen Leitung der WPU geplante öffentlichkeitswirksame Handlungen der Biologiestudenten gegen die Umgestaltung des Lindesparks verhindert werden.

Über den Weg der Einbindung in staatlich gewollte Umweltaktivitäten wird die weitere Disziplinierung des in der OPK bearbeiteten Studenten sowie des Biologieclubs insgesamt fortgeführt und inoffiziell kontrolliert.

Die in der OPK "Wiese" der KD Greifswald bearbeitete "Umweltgruppe" unter Physikstudenten konnte durch den zielgerichteten abgestimmten Einsatz von IM aufgelöst werden.

Trotz der vorhandenen UV/OPK können die Erkenntnisse über feindliche und vom Gegner inspirierte Aktivitäten von Einzelpersonen oder Personengruppen unter Studenten gegen die führende Rolle der SED und die sozialistische Gesellschaftsordnung insgesamt noch nicht befriedigen. Das trifft besonders auf die Abteilung Hafen und die KD Bad Doberan zu. Wenn auch 50 % der vorhandenen UV/OPK seit Januar 1989 entwickelt wurden, reicht dennoch das Bearbeitungstempo nicht aus. Noch zügiger muß es gelingen, über den konzentrierten IM-Einsatz die vorliegenden Verdachtsgründe und operativ-bedeutsamen Anhaltspunkte zu klären, um bereits mit Bekanntwerden politisch-negativer Aktivitäten über die Partei gesellschaftliche Kräfte zur Disziplinierung zielgerichtet einzubeziehen. Das setzt die konzeptionelle Nutzung der gesamten IM-Basis unter Studenten voraus, um die Wirksamkeit eingeleiteter politischer Maßnahmen umfassend einschätzen zu können.

Gleichzeitig geht es dabei um die Aufdeckung begünstigender Bedingungen und Umstände und deren umgehende Beseitigung.

Gegenwärtig stehen an den beiden Universitäten sowie der TH Wismar 135 IM/GMS zur Verfügung. Die Dislozierung der inoffiziellen Basis trägt den erkannten operativen Schwerpunktbereichen Rechnung. Erhöht werden muß der Bestand der IM mit objektiven Möglichkeiten zur Bearbeitung operativ-bekannter Inspiratoren und Organisatoren sowie zur zielgerichteten Klärung der Frage "Wer ist wer?" bei operativ-bedeutsamen Ausgangshinweisen zu Einzelpersonen bzw. Zusammenschlüssen.

Die Orientierung auf den Einsatz der IM/GMS im Wohn-, Freizeit- und Interessenbereich bestätigte sich im Berichtszeitraum erneut als wesentliche Voraussetzung offensiver Abwehrarbeit.

Durch die KD Wismar, KD Greifswald und Abteilung XX konnten über den Weg der personen- und sachbezogenen Auftragserteilung/Instruierung der IM/GMS zur operativen Durchdringung der studentischen Freizeitbereiche und ausgewählter Studienrichtungen weitere personelle Schwerpunkte unter Studenten erkannt und operatives Ausgangsmaterial entwickelt werden (OPK "Frosch"/KD Wismar, OPK "Antike"/KD Greifswald, OPK "Pflanzen" und OPK "Lied"/Abt. XX).

Schlußfolgerungen

- Der personen- und sachbezogene Einsatz der vorhandenen IM/GMS unter Studenten der Universitäten, Hoch- und Fachschulen des Bezirkes Rostock hat mit dem Ziel der rechtzeitigen Aufdeckung politisch-negativer Entwicklungstendenzen sowie der tiefgründigen Klärung der Frage "Wer ist wer?" zur Herausarbeitung personeller Schwerpunkte auf konzeptioneller Grundlage unter besonderer Berücksichtigung der Freizeiteinrichtungen und ausgewählter Studienrichtungen zu erfolgen.

Termin: laufend
verantwortlich: KD Greifswald, KD Wismar, Abteilung Hafen, KD Rostock, KD Doberan, KD Stralsund, Abt. XX

- Die weitere Stärkung der inoffiziellen Basis unter Studenten muß dem Anspruch, einen echten Erkenntniszuwachs zu bringen, genügen und auf erkannten personelle Schwerpunkte im Freizeitbereich, die gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen sowie die Sektionen Medizin, Theologie, Biologie beider Universitäten ausgerichtet sein.

Durch die KD Rostock und Stralsund sind Anstrengungen zur Werbung von IM unter Studenten der medizinischen Fachschulen einzuleiten.

Termin: laufend
verantwortlich: KD Greifswald, KD Wismar, Abteilung Hafen, KD Rostock, KD Doberan, KD Stralsund, Abt. XX

- Die inoffizielle Basis ist insbesondere in den Semesterferien zielgerichteter und umfassender zu nutzen für die Informationsgewinnung über Wirkungerscheinungen der PiD, KP/KT im Rahmen der Privat- und Touristenreisen ins NSA und in die sozialistischen Länder. Die Ergebnisse sind zusammenfassend schriftlich einzuschätzen.

Termin: 20. 9. 89
verantwortlich: KD Greifswald, KD Wismar, Abt. XX

- Die vorhandenen OV/OPK sind mit der Zielstellung der Einleitung kurzfristiger Abschlüsse neu zu bewerten. Die einzuleitenden Maßnahmen sind auf die eindeutige Klärung der vorliegenden Verdachtsgründe und operativ-bedeutsamen Anhaltspunkte auszurichten.

Termin: 15. 8. 89
verantwortlich: Referatsleiter der verantwortlichen DE

- Zu den erkannten personellen Schwerpunkten der EMAU Greifswald und WPU Rostock sowie Fachschule für Angewandte Kunst Heiligendamm sind die eingeleiteten "Wer ist wer?"-Aufklärungen mit dem Ziel der Entwicklung von OPK abzuschließen.

Termin: 30. 10. 89
verantwortlich: KD Greifswald, KD Doberan, Abt. XX

- Die Informationstätigkeit an leitende Partei- und Staatsfunktionäre ist mit dem Ziel der rechtzeitigen vorbeugenden politisch-ideologischen Einflußnahme auf negative Entwicklungstendenzen im Bereich Studenten des Verantwortungsbereiches weiter zu qualifizieren.

Termin: laufend
verantwortlich: KD Greifswald, KD Rostock, Abt. Hafen
KD Stralsund, KD Doberan, KD Wismar, Abt. XX

Leiter der Abteilung

V. G. W.
Klawun
Oberstleutnant

IM an Universitäten und HochschulenWilhelm Pieck Universität Rostock

Abteilung XX	229 IM , davon	17 KW
Abteilung II	8 IM	
Abteilung VI	1 IM	
Abteilung VII	2 IM , davon	1 KW
Abteilung XVIII	4 IM	
KD Rostock	6 IM , davon	3 KW
KD Ribnitz-Damg.	1 IM	
KD Stralsund	1 IM	
KD Rügen	1 IM	
gesamt	253 IM , davon	31 KW

Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald

KD Greifswald	106 IM , davon	11 KW
KD Stralsund	2 IM	
Abteilung II	3 IM	
gesamt	111 IM ; davon	11 KW

Technische Hochschule Wismar

KD Wismar	27 IM	
KD Wolgast	1 IM	
Abteilung II	3 IM , davon	3 KW
gesamt	31 IM , davon	3 KW

Leiter der Abteilung

Schubert
Oberstleutnant